

Musyfest in Schwyz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 14

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-462901>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



So, jetzt aber pressiered mit stimme, suscht versufed mer statt im Schnaps
i der Abstimmigsliteratur!

Musyfest in Schwyz

Spezialtelegramm

Nicht umsonst hatten die Dorfältesten zur Beflagung gerufen — ganz Schwyz prangte im prächtigen Schmuck vielfarbigen Tuches — es war aber auch ein seltenes Ereignis, das da gefeiert werden sollte. Zwar keine Kaninchenausstellung. Auch kein Schützenfest. Noch ein Preisregeln. Oh nein. Es galt

dem angemessenen Empfang des Sonderberichterstatters des Nebelspalters, welcher gleichzeitig mit Bundespräsident Musy seinen Besuch angekündigt hatte.

Aus jedem Fenster des Urortes hing denn auch entweder eine Fahne oder aber irgend eine Neugierige heraus, denn es ist klar, daß sich niemand den Anblick einer so populären Figur, wie dies des Sonderberichterstatter des Nebelspalter ist, entgehen lassen wollte. Mit Musik und Trompetengeheul wurde er empfangen, während Bundespräsident Musy einsam und verdrossen nach dem Versammlungslokal wanderte, wo er heute seines schwierigen Predigeramtes walten sollte.

Er mußte wohl oder übel. Da half kein Gott, und er mochte sich lange grämen, daß man ausgerechnet ihn dazu bestimmt. Der Tüchtigste hatte eben dran glauben müssen,

denn es war vorausichtlich keine leichte Aufgabe, unsere guten Schwyzer zum Wasfertrinken zu bekehren, und um nichts geringeres, als eben gerade das, ging es heute.

Also sprach dann Bundespräsident Musy drei volle Stunden lang von den seelischen und geistigen Vorzügen des Wassers und zu seinem eigenen Erstaunen war der ganze Saal platterdings begeistert. Man jubelte und tobte und kein einziger war da, der auch nur für einen Augenblick bereut hätte, diese herrliche Rede gehört zu haben. Sogar die anwesende Geistlichkeit war gerührt und ein

OVIGNAC & SENGLET

aus frischen Eiern und altem Cognac

GIBT NEUE KRAFT!

Im Ausschank in allen guten Restaurants.

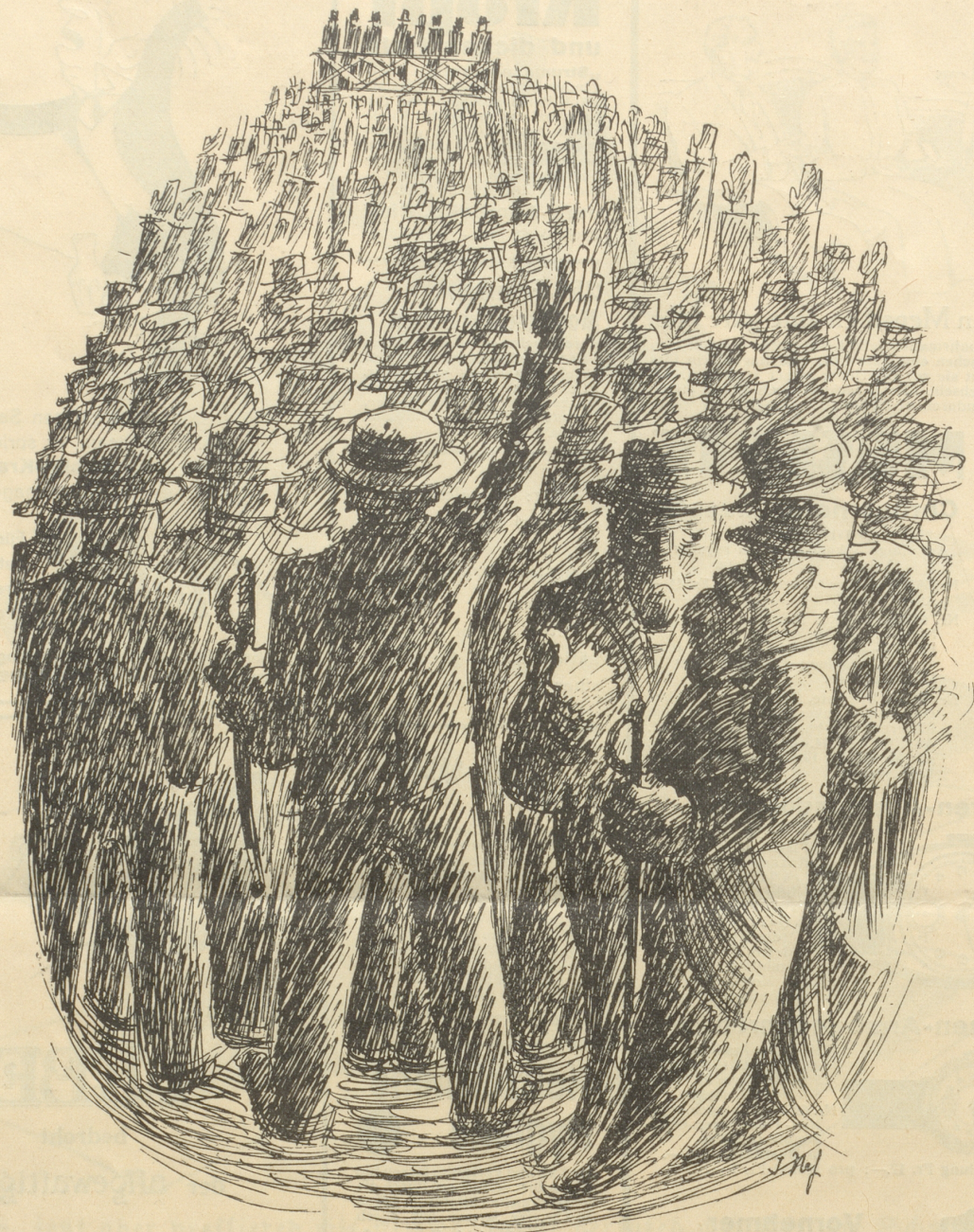
Taxameter- und Reiseunternehmung

Telephon **7777** SELNAU

Herrschaftl. Privatwagen, 3-, 4-, 6- und 8-plätzig
8 Gesellschaftswagen neuester Konstruktion

G. Winterhalder, Zürich, Werdstrasse 128.

LANDSGEMEINDE



„Lueg emol wie de luusfig stimmt — dem wömmen deför tue.“

alter Mönch drückte unserem Präsidenten dankbar die Hand. Und unser Präsident strahlte. Nimmer hätte er gedacht, daß es so leicht sein würde, und er freute sich jetzt, daß man ihm diese dankbare Mission antraut hatte.

Aber die große Enttäuschung sollte erst noch kommen. Zum Abschied nämlich gestattete sich der hohe Rat in dankbarer Anerkennung der tröstlichen Worte des Herrn

Präsidenten, demselben im Namen der Bevölkerung ein kleines Geschenk zu überreichen. Es war eine Flasche mit Wasser. Gutes echtes altes Wasser aus dem Jahre 1830 — so versicherte der hohe Rat und bemerkte in seiner Rührung gar nicht, wie unser Präsident erbleichte.

Ich stand dabei und fiel fast tot um vor Lachen.

Sahaha-hihihi. Jetzt begriff ich den tosenden Beifall. Im Augenblick hatte ich selber gar nicht daran gedacht. Aber freilich, man weiß ja, was die Schwyzer unter Wasser verstehen...

So also hätte sich die Beflagung dann doch noch gelohnt — selbst wenn sie für Muth bestimmt gewesen wäre. Somunculus Rex

Wahres Geschichtchen aus dem Landwehrrwiederholiger, Bat. 133.

Der Oberstbrigadier macht Kantonnements-Inspektion.

Die Kantonnementswache meldet: „Herr Hauptmann, Gefreiter Buchser, Kantonnementswache.“

„Sehen Sie nicht, daß ich Oberst bin“, zürnt der Brigadier.

Und der verdatterte Buchser tröstet: „Das hätt nüt z’säge, Herr Oberst, i bi au ken Gfrette, i bi blos Füsilier.“

A. Schmidt-Slohr
Bern
PIANOS & FLÜGEL

WAFFEN
MÜLLER
Zürich 1
Oetenbachstr. 13 Rennwegplatz
Büchsenmacherei